



Andreas Schelper Am Gartetalbahnhof 28 37073 Göttingen

Landkreis Göttingen  
Der Landrat oder Vertreter im Amte  
Reinhäuser Landstraße 4

**37083 Göttingen**

---

Ihre Nachricht vom  
27.12.2011 (Pressemeldung)

Unsere Nachricht vom

Aktenzeichen

Datum  
3.1.2011

### **Beschäftigungspakt „50plus – Erfahrung zählt!“ / Öffentlichkeitsarbeit**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Damen und Herren,

für die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beschäftigungspaktes 50+ bedanke ich mich recht herzlich.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Göttingen sollte nach meiner Auffassung nicht ausschließlich dem Zweck dienen, einen positiven Eindruck in der Öffentlichkeit zu vermitteln. Vielmehr sollten Presseveröffentlichungen eine realistische Einschätzung des Politikfeldes - hier der Situation älterer Menschen ohne Beschäftigung – ermöglichen.

Zu der Veröffentlichung auf der Seite des Landkreises Göttingen vom 27.12.2011<sup>1</sup> (aufgegriffen vom ExtraTip<sup>2</sup>) ergibt sich ergänzender Informationsbedarf hinsichtlich der präsentierten Zahlen und Daten.

Bitte beantworten Sie mir die folgenden Fragen:

---

1 <http://www.landkreisgoettingen.de/magazin/artikel.php?artikel=3001&type=&menuid=3&topmenu=4>

2 Ausgabe vom 1.1.2012, Seite 3



1. Wie viele der 830 vermittelten Menschen waren Frauen, wie viele waren Männer?
2. Die Formulierung „sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis“ deutet an, dass auch Teilzeitbeschäftigungen darunter gefasst wurden, deren Entgelt nur knapp über 400 EUR beträgt. Dies wird in der Regel nicht ausreichen, um den Bedarf zu decken. Wie viele der 830 vermittelten Arbeitssuchenden waren nach der Vermittlung weiterhin von ergänzenden Transferleistungen abhängig?
3. Wie hat sich die von den Mitarbeitern der 50+-Initiative zu betreuende Fallzahl in dem Betrachtungszeitraum der Veröffentlichung entwickelt.
4. Wie hoch ist der Einspareffekt für den Haushalt des Landkreises Göttingen und wo wirkte sich dies bei der Haushaltsrechnung aus?
5. Wie hoch sind die Kosten der Maßnahme (einschließlich der Personalkosten) in absoluten Zahlen und wer trägt die Kosten (Landkreis, Land, Bund, EU)?
6. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist auch Ziel der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Landkreis Göttingen für die mehr als 3 Mio EUR an Fördermittel aufgewendet wurden (vgl. Drucksache B 0249/2011 vom 4.11.2011). Wie viele der vermittelten Menschen wurden in Betriebe im Landkreis Göttingen vermittelt, die eine Förderung aus diesem Maßnahmenbündel in dieser und der abgelaufenen Legislatur erhalten haben.

\_\_\_\_\_ Soweit es nicht möglich ist, für die anderen betroffenen Kreise Material zu liefern ist es ausreichend, sich bei der Beantwortung meiner Fragen auf die Lage im Landkreis Göttingen zu beschränken.

Vielen Dank für die weiter führenden Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

Diese Seite drucken

Landrat Bernhard Reuter: Vermittlungsziele erreicht

### Beschäftigungspakt „50plus – Erfahrung zählt!“ zieht Bilanz

**Der Beschäftigungspakt „50plus – Erfahrung zählt!“ kann auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken. Der Zusammenschluss der sechs Jobcenter in den Landkreisen Göttingen, Hildesheim, Holzminden, Northeim, Osterode am Harz und Peine hat seine Ziele zur Vermittlung älterer Erwerbsloser in den 1. Arbeitsmarkt erneut übertroffen.**

Bis Ende November hat der Pakt 830 Menschen im Alter von 50plus wieder in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vermittelt. „Das sind 110 Prozent unseres selbst gesteckten Zieles“, freut sich Bernhard Reuter, Landrat des Landkreises Göttingen. Zusätzlich seien rund 700 Mini-Jobs begründet worden. Über 3.400 Personen wurden darüber hinaus intensiv beraten und begleitet und konnten ihre Integrationschancen verbessern, teilt Landrat Reuter mit. „Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese engagierte und erfolgreiche Arbeit leisten“, sagt Landrat Reuter.



Die Erfolge kommen nicht von ungefähr. Der Beschäftigungspakt nimmt bereits seit 2005 am Programm „Perspektive 50plus“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales teil. Die im Pakt beschäftigten Arbeitsvermittler und Fallmanager können auf umfangreiche Erfahrungen in der Betreuung und Beratung der Zielgruppe zurückgreifen.

Durch gemeinsame Fortbildungen wird diese Kompetenz bei der Beratung stetig ausgebaut. Zudem steht den älteren Arbeitssuchenden ein umfangreiches Angebot zur Verfügung. Dieses reicht von Weiterbildungen und Qualifizierungen, über Praktika und Sprachkurse, bis hin zu

Bewerbungstrainings und Beratungen zur Existenzgründung. Damit werden sie auf eine Rückkehr in den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Ein besonderes Augenmerk gilt seit diesem Jahr der gesundheitlichen Situation der Zielgruppe 50plus, denn längere Arbeitslosigkeit kann krank machen. Umgekehrt können gesundheitliche Gründe auch eine wichtige Ursache für die Arbeitslosigkeit sein.

erstellt am 27.12.2011

